



In Kelmis traten mehrere DG-Vereine an. Foto: privat

## Turnen

### 72 Turner zeigen ihr Können

Die Sporthalle in Kelmis war Schauplatz für Wettkämpfe bei der VDT Mini-Trampolin Meisterschaft. 72 talentierte Turnerinnen und Turner aus sechs Vereinen zeigten in insgesamt elf verschiedenen Kategorien ihr Können. Mit dabei waren die Vereine TSG Amel, TSV Büllingen, TSV Heppenbach, TV Kelmis, TV Nidrum und TV Weywertz. Höhepunkt war der Wettkampf der Männer in der Kategorie 7. Drei Springer aus den Vereinen TSV Heppenbach und TV Weywertz sorgten für Spannung pur. Mit beeindruckenden Höhen und schwierigen Sprüngen, wie Doppelsaltos, begeisterten sie die Zuschauer.

#### Kategorie 1 - Mädchen

1. Alicja Orzelowska
2. Yuna Müller
3. Sina Adams

#### Kategorie 1 - Jungen

1. Robin Ballmann
2. Lenox Kever
3. Maxime Arens

#### Kategorie 2 - Mädchen

1. Julie Mollers
2. Lea Weidmann
3. Hanna Müller

#### Kategorie 2 - Jungen

1. Noah Arens
2. Miguel Fischenich

#### Kategorie 3 - Mädchen

1. Sabine Maik Lahmadi
2. Meylin Dursun
3. Elisa Müller

#### Kategorie 3 - Jungen

1. Tiago Kohnen
2. Kenzo Gangolf
3. Nico Billet

#### Kategorie 4 - Mädchen

1. Carlotta Franke
2. Zoé Rauw
3. Jade Mersch

#### Kategorie 4 - Jungen

1. Davis Jodozy
2. Marvin Hanf
3. Leon-Dam Klinges

#### Kategorie 5 - Mädchen

1. Anaïs Queva
2. Merina Tjarks

#### Kategorie 6 - Mädchen

1. Lorena Kreklow

#### Kategorie 7 - Jungen

1. Jimmy Servaty
2. Alexander Sarlette
3. Dorian Servaty

**Radsport:** Debatte über die Sicherheit der Fahrer kocht nach Brügge-De Panne wieder auf

# Probleme auch mit Gelben Karten

Verheerende Stürze, chaotische Streckenführungen und keine Lösung in Sicht: Vor den großen Nordklassikern entbrannte auch aufgrund zahlreicher Stürze bei Brügge-De Panne abermals die Sicherheitsdebatte im Radsport.

Am Ende waren gerade einmal 16 Fahrer übrig, die um den Sieg bei Brügge-De Panne spurteten. Der große Rest des Pelotons? Zu Boden gegangen oder ausgebremst durch einen der vielen Massenstürze, ganze viermal krachte es auf den letzten fünf Kilometern. Das völlig chaotische Finale beim Eintagesrennen lässt die Sicherheitsdebatte im Radsport erneut hochkochen - und die zunehmend wütenden Fahrer kopfschüttelnd zurück.

**Bei mehreren Gelben Karten, die auch eine Geldstrafe nach sich ziehen, kann es zu einer Sperre des Fahrers kommen.**

„Das war eines der gefährlichsten Finals, die ich je gefahren bin“, monierte der italienische Sprinter Jonathan Milan, der sich am Mittwoch dem Kolumbianer Sebastián Molano geschlagen geben musste: „Die Strecke ist einfach sehr gefährlich mit den vielen Kurven, wenn am Ende jeder gewinnen will, dann passiert eben genau das.“

Stürze, Verletzungen, im schlimmsten Fall sogar Lebensgefahr: Vor den großen Nordklassikern rund um das legendäre Paris-Roubaix, die in den kommenden Wochen sportliches Spektakel versprechen, ist das größte Problem



Gezeichnet: Auch Edward Theuns (Lidl-Trek) stürzte bei einem chaotischen Brügge - De Panne.

Foto: belga

des Radsports auf schmerzhafteste Weise wieder in den Fokus gerückt. Knapp zwei Jahre nach dem tödlichen Rennunfall von Gino Mäder und gut sechs Monate nach dem tragischen Tod von Muriel Furrer (beide aus der Schweiz) nach einem Sturz bei der Juniorinnen-WM hat sich die Sicherheitslage der Athleten offensichtlich nicht verbessert. Schwere Unfälle bei extrem hohen Geschwindigkeiten sind weiterhin an der Tagesordnung.

Die bisherigen Maßnahmen des Weltverbandes UCI, der sich der Sache angenommen hat, scheinen nicht zu fruchten. Wohl auch, weil sie ein bisschen zahnlos daherkommen. So hat die von der UCI

ins Leben gerufene Arbeitsgruppe „SafeR“ beispielsweise Gelbe Karten eingeführt, die Fahrer für gefährliches Fahrverhalten erhalten. Bei mehreren dieser Verwarnungen, die auch eine Geldstrafe nach sich ziehen, kann es zu einer Sperre des Fahrers kommen.

Die Gelben Karten kommen auch zum Einsatz, die Grundprobleme aber bleiben. Das stetig verbesserte Material, die optimierten Trainingsbedingungen, der höhere finanzielle Druck durch Auf- und Abstiegsmöglichkeiten in der World Tour: All das hat dafür gesorgt, dass die ohnehin atemberaubenden Durchschnittsgeschwindigkeiten im Spitzenradsport in den vergangenen Jahren deutlich ge-

stiegen sind. Und die Veranstalter der Rennen kommen ihrer Verantwortung für die Gesundheit der Sportler immer wieder nicht nach.

**Bei Brügge-De Panne hoffte man blauäugig auf die üblichen Winde, um das Feld vor dem Finale zu entzerren.**

Bei Brügge-De Panne hoffte man blauäugig auf die üblichen Winde, um das Feld vor dem Finale zu entzerren. Nur: Diese blieben diesmal aus - und viel zu viele Fahrer fuhren mit Highspeed in die viel zu engen Schlusskilometer hin-

ein. Eine verwinkelte Streckenführung, die mehrere Fahrer als „total bescheuert“ bezeichneten.

Die UCI, die finanziell in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den Ausrichtern steht, übt in den Augen vieler Aktiver zu wenig Druck aus. „Ich find's schade, dass sich die UCI nicht nach vorne bewegt. Mit ihrer Power macht sie nichts“, kritisierte unter anderem Routinier John Degenkolb kürzlich. Beim Weltverband beruft man sich auf mögliche Sanktionen und Herabstufungen gewisser Rennen bei Sicherheitsbedenken. Einen durchschlagenden Ansatz für die Problemlösung aber hat die UCI noch nicht gefunden. (mn/belga/sid)

**Radsport:** Gent-Wevelgem auch ohne Pogacar hochklassig besetzt – Wer folgt bei den Frauen auf Lorena Wiebes?

## Mads Pedersen zum Dritten in Flandern?

Im vergangenen Jahr schnappte Mads Pedersen dem Topfavoriten Mathieu van der Poel den Sieg bei Gent-Wevelgem im Sprint vor der Nase weg. Und auch am Sonntag verspricht der flämische Klassiker großes Spektakel. Auf den 250 Kilometern nach Wevelgem ist das Teilnehmerfeld auch ohne Superstar Tadej Pogacar hochklassig. Der Slowene hatte zu-

letzt seinen Verzicht auf u. a. Gent-Wevelgem erklärt und ihn damit begründet, sich auf Paris-Roubaix fokussieren zu wollen. Mads Pedersen, der bereits 2020 siegte, wird bei Lidl-Trek von Jonathan Milan und Jasper Stuyven unterstützt. Wout van Aert, der Gent-Wevelgem 2021 gewann, führt das Team Visma-Lease a Bike an, in dem auch Tiesj Benoot mit da-

bei ist. Mit John Degenkolb (Picnic-PostNL) und Alexander Kristoff (UNO-X Mobility) starten zwei weitere ehemalige Sieger. Kristoffs Teilnahme ist nach seinem schweren Sturz bei der Classic Brugge-De Panne jedoch noch ungewiss. Gleiches gilt für Tim Merlier (Soudal Quick-Step), der mit Verletzungen zu kämpfen hat. Weitere große Namen sind Jasper

Philipsen (Alpecin-Deceuninck) sowie das starke UAE Team Emirates XRG mit Tim Wellens, Juan Molano und Florian Vermeersch. Zum Aufgebot von Intermarché-Wanty gehört auch der Raenerer Laurenz Rex. Der Ostbelgier führt das belgische Team im Flandern als Kapitän an. Am Sonntag bestreiten auch die Frauen ihr Rennen (168 Kilometer). Im

vergangenen Jahr sicherte sich Lorena Wiebes den Sieg im Sprint einer 38-köpfigen Gruppe vor den Italienerinnen Elisa Balsamo und Chiara Consonni. Wiebes gewann erst noch am Donnerstag die Classic Brugge-De Panne. Bei SD Worx-Protime bekommt sie Unterstützung von Weltmeisterin Lotte Kopecky und Marta Lach. (mn)

**BRF Fernsehen auf Auvio**  
Kostenlose App für Smartphone und Smart-TV  
Alle Infos auf [brf.be/auvio](https://brf.be/auvio)

**BRF**